

zerten der Camerata Salzburg mit. Seit Februar 2014 ist er Solo-Klarinettist der Staatskapelle Dresden. 2016 erschien seine Debüt-CD mit Werken für Klarinette und Klavier des Komponisten Max Reger. Ein anderes Projekt von Robert Oberaigner, welches 2018 auf CD erschienen ist, sind die Sonaten für Klarinette und Klavier von Johannes Brahms.

Andrea Kauten begann ihr Klavierspiel beim Basler Pianisten Albert Engel. Als 13-Jährige stand sie im Finale des Jecklin-Wettbewerbs in Zürich; schon ein Jahr später gewann sie den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Ausgebildet an der Musikakademie Basel und an der Franz Liszt-Akademie in Budapest, verfügt Andrea Kauten über ein breitgefächertes Repertoire. Seit 2006 veröffentlicht die Pianistin beim Label »Sony Classical«. Sie spielte mehrere Solo-CDs mit Kompositionen von Schumann, Liszt, Beethoven, Chopin und Rachmaninow ein. 2018 veröffentlichte sie ein Album mit Klavierkonzerten von Johannes Brahms und Hermann Goetz, jeweils begleitet vom ungarischen Savaria Symphony Orchestra unter der Leitung von Ádám Medveczky. Die Produktion wurde von der Fachzeitschrift »Pizzicato« mit dem »Super-sonic«-Award ausgezeichnet. Ihre neueste CD, »Clara Schumann & Zeitgenossen«, mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, wurde im November 2019 aus der Taufe gehoben. – Seit 2006 ist Andrea Kauten künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe »Klassik im Krafft-Areal«.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

Rossano Serra, Klavierbauer

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

 **Sparkasse Wiesental**

print|media|works
Druck und digitale Medienproduktion

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung
Hauptstraße 267

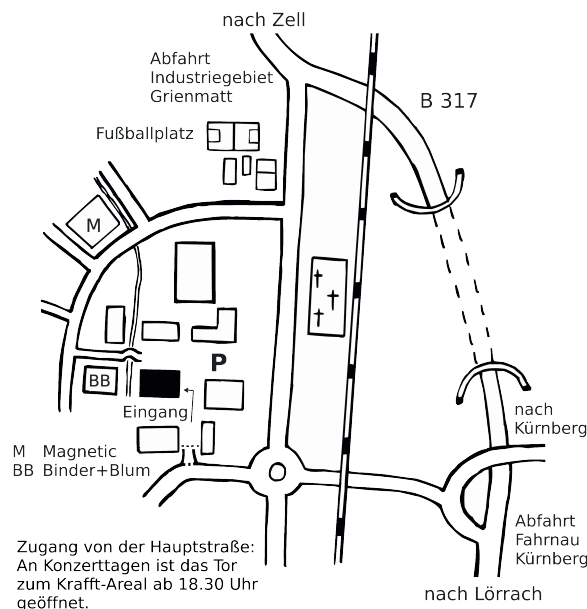
79650 Schopfheim

Sparkasse Wiesental

BIC: SOLADE1SFH

IBAN: DE12 6835 1557 0003 3369 30

Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.klassik-im-krafft-areal.de

Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2020:

20. 6. 2020: Klavier-Recital mit Andrea Kauten
Werke von Beethoven

11. 7. 2020: Jazzkonzert mit Harald Rüschenbaums
»Klangland«-Orchester

19. 9. 2020: Robert Oberaigner und Andrea Kauten
Werke von Schumann und Brahms

3. 10. 2020: Hans-Peter Stenzl und Volker Stenzl
Werke von Beethoven und Schubert

31. 10. 2020: Jermaine Sprosse und Ilia Korol
Werke von Babel, Händel, Geminiani, Byrd und Bach

21. 11. 2020: Ensemble International
Werke von Mozart, Brahms und Schostakowitsch

5. 12. 2020: Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim; Aurélien Bello, Andrea Kauten

Künstlerische Leitung: Andrea Kauten

ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG

KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

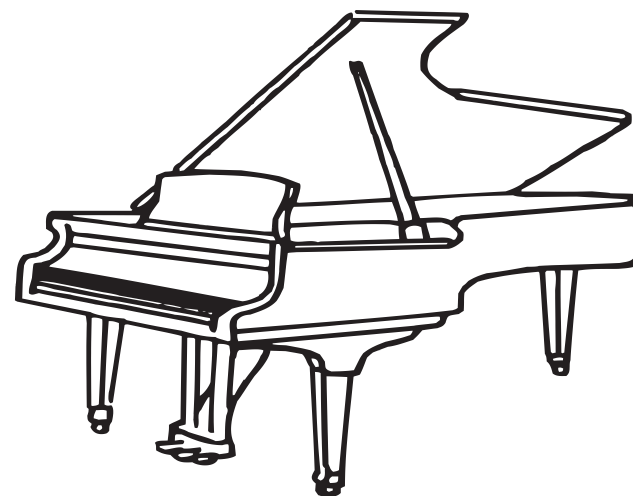
Bitte beachten:

- Ein Konzertbesuch ist nur nach Voranmeldung möglich!
- Weitere Hinweise im Inneren des Programmzettels.

Robert Oberaigner

Andrea Kauten

Werke von Schumann und Brahms



Samstag, 19. September 2020, 19.00 Uhr

im Gebäude der

ehemaligen Schuhfabrik Krafft

Schopfheim-Fahrnau, Hauptstraße 269

Programm

Robert Schumann 1810 – 1856

Fantasiestücke für Klarinette und Klavier a-Moll op. 73

1. Zart und mit Ausdruck
2. Lebhaft, leicht
3. Rasch, mit Feuer

Johannes Brahms 1833 – 1897

Drei Klavierstücke aus op. 118

- Intermezzo a-Moll
- Intermezzo A-Dur
- Ballade

Sonate für Klarinette und Klavier op. 120 Nr. 1 f-Moll

1. Allegro appassionato. Sostenuato ed espressivo
2. Andante un poco adagio
3. Allegretto grazioso
4. Vivace

Sonate für Klarinette und Klavier op. 120 Nr. 2 Es-Dur

1. Allegro amabile
2. Allegro appassionato
3. Andante con moto – Allegro

Robert Oberaigner Klarinette

Andrea Kauten Klavier

Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.

Beachten Sie folgende Hinweise zu unseren Konzerten während der Corona-Pandemie:

- Die Stühle in unserer Konzerthalle werden so platziert, dass die Abstandsregel (1,5 m) während des Konzerts eingehalten werden kann, also keine Maske getragen werden muss. Auf dem Weg zum Platz und beim Verlassen der Halle muss eine Maske getragen werden (eigene Maske mitbringen!). Die Plätze sind nummeriert (Reihe, Nummer).
- Konzertbesucher benötigen eine Platzkarte. Diese Platzkarte erhält man nur nach Voranmeldung. Die Voranmeldung erfolgt entweder per e-Mail an die Adresse werner.geigle@klassik-imkrafft-areal.de oder telefonisch bei (Werner Geigle) 07622-668124.
- Bitte von der telefonischen Anmeldung nur Gebrauch machen, falls eine Anmeldung per E-Mail nicht möglich ist. Anmeldeschluss ist am Freitag, den 18. 9. 2020 um 18.00 Uhr. Die Anmeldung muss Vor- und Nachnamen sowie Ihre Telefonnummer enthalten. Platzwünsche (»vorne«, »mittig«, »hinten«) werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Für Paare und Familien werden Stühle passend »gruppiert«.
- Wer sich per e-Mail anmeldet, erhält seine Platzkarte(n) per e-Mail. Besucher, die sich telefonisch anmelden, erhalten ihre Karte(n) am Konzerttermin am Eingang unserer Konzerthalle.

Robert Schumann pflegte die Eigenart, zu bestimmten Zeiten nur Musik bestimmter Gattungen zu komponieren. So leiten die im Februar 1849 entstandenen **Fantasiestücke op. 73 für Pianoforte und Klarinette** (ad lib. Violine oder Violoncello) eine Reihe von Kompositionen ein, die in der Absicht entstand, »alle Instrumente an die Reihe« kommen zu lassen, insbesondere aber die Lieblingsblasinstrumente der Romantiker. Formal frei gehalten und von wechselndem Charakter zeigen die drei Fantasiestücke gleichwohl eine Entwicklung auf den Schlusssatz hin.

Johannes Brahms hat seine letzten Klavierwerke schlicht »Klavierstücke« genannt. »Monologe am Klavier« nennt Eduard Hanslick, der mit Brahms befreundete Musikkritiker, Brahms' späte Klavierwerke, zu denen auch die insgesamt 6 **Klavierstücke op. 118** gehören. Dem leidenschaftlichen und jugendlich-optimistischen Auftakt des Intermezzos Nr. 1 folgt mit dem

Intermezzo Nr. 2 die sehnsuchtsvolle und wehmütigschmerzvolle Rückschau des Lebenserfahrenen.

Eigentlich hatte **Johannes Brahms** schon beschlossen mit dem Komponieren aufzuhören, doch dann lernte er anlässlich eines seiner zahlreichen Aufenthalte in Sachsen-Meiningen den Klarinettisten Richard Mühlfeld kennen. Brahms ist von Mühlfeld und dessen Spiel tief beeindruckt: »Man kann nicht schöner Klarinette blasen, als es der hiesige Herr Mühlfeld tut.« Brahms hört Mühlfeld beim Üben zu, studiert mit Mühlfelds Hilfe die Möglichkeiten der Klarinette und schreibt für seinen persönlichen und musikalischen Freund in der Folge Kompositionen, die als Höhepunkte der Klarinettenliteratur gelten. Die **Sonaten für Klarinette und Klavier op. 120** entstehen im Sommer 1894. Es sind Brahms' letzte Kammermusikwerke. Brahms und Mühlfeld bringen die beiden Sonaten op. 120 im Jahr darauf in Wien zur Uraufführung. Brahms schenkte Mühlfeld auf Lebenszeit die Aufführungsrechte an den Sonaten sowie die Handschriften. Er widmete sie ihm als dem »besten Meister seines Instruments«.

— — —

Der Klarinettist **Robert Oberaigner** wurde in Hall in Tirol, Österreich geboren und studierte an der Tiroler und an der Wiener Musikhochschule. Sein Studium schloss er bei Sabine Meyer an der Musikhochschule Lübeck ab. Neben mehrfachen 1. Preisen bei Nachwuchswettbewerben ist er Preisträger der »Musica Juventutis«-Stiftung der Wiener Konzerthausgesellschaft und debütierte schon mit 19 Jahren als Solist im Wiener Konzerthaus. Bereits mit 17 Jahren wirkte er als Substitut bei Konzerten der Wiener Philharmoniker und dem Wiener Staatsopernorchester mit. Solistische und kammermusikalische Auftritte führten ihn u.a. in den Wiener Musikverein, den Concertgebouw Amsterdam, das Mozarteum Salzburg und die Kölner Philharmonie mit Musikern wie Leonidas Kavakos, Nils Mönkemeyer, Christian Gerhaher u.a. Außerdem trat er bei Festivals wie den BBC Proms, dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder bei »Mostly Mozart« New York auf. Robert Oberaigner widmet sich intensiv dem Spiel historischer Klarinetten-Instrumente, die er in Ensembles wie »Les Musiciens du Louvre«, der »Cappella Coloniensis« oder dem Dresdner Festspielorchester selbst spielt und in Meisterkursen weltweit unterrichtet. Er ist gefragter Gast bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Bayerischen Staatsorchester München oder beim »Super World Orchestra« in Japan und wirkt seit vielen Jahren bei Kon-